

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 55=75 (1909)

**Heft:** 23

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Beförderung.** Zum Major und Kommandanten des Füs.-Bat. 52 ist ernannt worden: Hauptmann Knapp Paul in Basel.

**Adjutantur.** Als Adjutanten abkommandiert: Schützenhauptmann Frauchiger Hans in Bern, bisher Adjutant des Schützenbataillons 5.

Infanterie-Hauptmann Sunier Albert in La Chaux-de-fonds, bisher I. Adjutant der 2. Division.

Schützenhauptmann Waser Fritz in Altnau, bisher Adjutant des Schützenbataillons 7.

Als Adjutanten kommandiert: Schützenhauptmann Rudolf Alfred in Biel, als Adjutant des Schützenbataillons 5.

Schützenhauptmann Sauter Wilhelm in St. Gallen, als Adjutant des Schützenbataillons 7.

Schützenhauptmann Sunier Edmond in Chur, als I. Adjutant der 2. Division.

**Wahlen.** Als definitiver Instruktionsaspirant der Festungstruppen des St. Gotthard: Leutnant Gemperle Albert von St. Gallen, Festungskanonierkomp. 5.

Zum Instruktionsoffizier II. Klasse der Kavallerie: Kavallerie-Oberleutnant Real Theodor von Schwyz.

## Ausland.

**Frankreich.** Mit der Inspektion der im Jahre 1909 zusammengezogenen Reserve-Infanterieregimenter betraute der Kriegsminister den General Michel, Mitglied des Obersten Kriegsrates. Der zu erstattende Bericht soll sich auf alle Einzelheiten erstrecken wie Zahl der Einberufenen und Eingestellten, Massnahmen für die Einkleidung, für die Ueberführung nach den Uebungslagern, die Unterbringung, die Ausbildung, die erzielten Ergebnisse, Verbesserungen für die Zukunft usw. Militär-Wochenblatt.

**Frankreich.** Um eine möglichst eingehende Kenntnis von dem Wesen und der Kampfweise der verschiedenen Waffen bei allen Offizieren herbeizuführen, wurden nachstehende Massregeln getroffen: 1. Während der Lagerübungen und bei interessanten Garnisonübungen in Standorten, wo verschiedenartige Truppenteile stehen, soll zwischen den Waffengattungen ein möglichst grosser Austausch von solchen Offizieren stattfinden, die keine Truppe führen. Kosten dürfen nicht entstehen. 2. Die Korpskommandanten dürfen für die Capitaines, die darum bitten, kurze Dienstleistungen von der Dauer eines Monats höchstens zu andern Waffengattungen bewilligen. Vorzugsweise sind Gesuche derjenigen Capitaines zu berücksichtigen, die in isolierten Garnisonen stehen, in denen sie mit andern Waffengattungen nicht in Berührung kommen. Die Höchstzahlen dieser Dienstleistungen werden für jedes Armeekorps auf 12 bis 15 bemessen. Bei der Artillerie finden sie während der Schiessübungen, bei den andern Waffen während der Herbstübungen oder auf den Truppenübungsplätzen statt. Nur solche Capitaines sind zu kommandieren, die gut qualifiziert sind. 3. Vom 1. Januar 1910 ab können Leutnants zu längeren Dienstleistungen bei andern Waffen kommandiert werden. Besondere Auswahl ist geboten; sie müssen ein Dienstalter von sechs Jahren haben, dürfen nicht über 36 Jahre alt sein. Jedes Jahr darf von jedem Regiment oder selbstständigen Bataillon nur ein Leutnant zu einer solchen Dienstleistung abkommandiert werden. Militär-Wochenblatt.

**Oesterreich-Ungarn.** Durchführung der Bewaffnung aller Truppeneinheiten mit

Maschinengewehren! Die Infanterie des österreich-ungarischen Heeres hat jetzt die Bewaffnung mit Maschinengewehren vollständig durchgeführt, jedes Infanterie-Regiment und Jägerbataillon hat ein Maschinengewehrdetachement von 2 Gewehren zugeteilt erhalten. Es sind 137 von diesen Detachements jetzt vorhanden. Die Militärbehörden haben die Bildung gleicher Detachements bei den Infanterie-Regimentern der Landwehr und ungarischen „Honveds“ in Angriff genommen. Für die Kavalleriedivisionen sind 4 Maschinengewehrabteilungen, jede mit einer Bespannung für 4 Geschütze, bestimmt. Es sei noch darauf hingedeutet, dass für alle diese Detachements, einschliesslich der Kavallerieeinheiten, Munition vorhanden ist, die von Lasttieren, meist Mauleseln, transportiert wird. Bei den der Kavallerie zugeteilten Detachements sind alle Mannschaften beritten; bei den der Infanterie und den Jägern angegliederten Abteilungen sind nur die Offiziere beritten. Neue Militärische Blätter.

**Oesterreich-Ungarn. Anschnallsponen.** Die in Bosnien stationierten Schwadronen der Heereskavallerie fanden — anlässlich des sehr oft notwendigen Begleitens des Pferdes zu Fuss auf den meist engen Saumwegen des unwirtlichen Gebirges — ein Hemmnis beim Marschieren im festgenagelten Sporn, was ja begreiflich ist, wenn man bedenkt, dass Ross und Reiter manchmal stundenlang auf felsigem Boden, über Schutt und Geröll, Wurzelwerk und Gestrüpp teils nebeneinander, teils hintereinander forttröteten. Dem Bedürfnisse nach einem für solche Fälle abnehmbaren Sporn Rechnung tragend, dürfte für diese dort dislozierten Schwadronen der Anschnallsponen eingeführt werden.

Kavalleristische Monatshefte.

**Russland.** Russlands Grenzbefestigungen gegen Oesterreich. Der neue Kriegsminister hat durch ein Geheimzirkular den Generalgouverneur von Moskau aufgefordert, Massnahmen zu treffen, dass die Festungen Nowgoris und Iwangorod bei Warschau aufgelassen werden sollen, weil die Regierung den Weg der Verteidigungslinie in Russisch-Polen nach Brest Litowsk zu verlegen gedenkt. In Brest Litowsk sollen ganz besonders starke Befestigungen nach den neuesten Erfahrungen angelegt werden.

Neue Militärische Blätter.

**Russland.** Zur Ausbildung von Instruktoren für die bei allen Infanterie- und Kavallerietruppenteilen bestehenden Maschinengewehr (Pulemet)-kommandos wurde auf Antrag des Generalinspektors der Infanterie bei der Offizier-Schiessschule in Oranienbaum ein besonderer, 5—6 Wochen dauernder Kursus für diejenigen Infanterie- und Kavallerieoffiziere eingerichtet, die gegenwärtig die Kommandos befehligen, bzw. dazu vorgesehen sind.

Der Unterricht findet in mehreren Serien statt. Zu der ersten, vom 15. Januar bis zum 25. Februar a. St., waren nur Kavallerieoffiziere, je einer von jeder Kavallerie- und Kosakendivision bzw. selbständigen Brigade, kommandiert. Die Infanterieoffiziere sollen in zwei weiteren Abteilungen vom 15. September bis zum 20. Dezember a. St. folgen.

Die neue Einrichtung findet in der ganzen Armee grossen Beifall, da sie in technischer Hinsicht einem längst gefühlten Bedürfnis abhilft und dazu beiträgt, die Stellung der die Pulemetkommandos befehlighenden Offiziere zu heben, und sie auch durch Gewährung sonstiger Vorteile bei der Beförderung usw. erstrebenswerter macht. Internationale Revue.

**England.** Armeestärke. Ein Rückblick auf Offiziere und Mannschaften der „Regulären englischen Armee“

vom Stande des 1. Januar d. J. ergab 168349 Mann im Vergleich mit 186023 vom Stande am 1. Oktober 1905. Die Stärke der Reserveoffiziere und Mannschaften mit Einschluss der Sektion D betrug 1909: 136929 Mann, 1905: 96839 Mann.

Die Miliz bezifferte sich am 1. Januar 1909 auf 67740 Köpfe und zwar 1918 Offiziere und 65822 Mann.

**England.** Von der englischen Territorialarmee. Nach einer statistischen Uebersicht des englischen Kriegsministeriums hat die Stärke der Territorialarmee am 1. April an Unteroffizieren und Mannschaften 254524 Köpfe betragen. Der Etat beträgt 302047 Köpfe, mithin sind 84% der Sollstärke bisher erreicht worden. Die Stärke des Offizierskorps betrug 8938 von 11267 Etatsstärke, mithin fehlten noch 21%. Die Rekrutierungen werden mit verdoppeltem Eifer fortgesetzt, denn das Ausscheiden der auf ein Jahr eingetretenen mehrt sich zusehends und vorsichtige Schätzungen laufen darauf hinaus, dass mit dem 1. Juli ein volles Drittel dieser Einjährigen verschwunden sein wird. Man hofft, den Ausfall wenigstens einigermaßen zu decken. Die schöne Jahreszeit lässt vielen eine Woche Lagerübung wie eine willkommene Abwechslung erscheinen und das Rekrutieren hat in einigen Distrikten die Form persönlicher Aufforderungen angenommen. Man sucht die dienstlichen Arrangements so verlockend wie möglich zu machen. Ein Londoner Volunteer-Truppenteil will in der Entfernung von einer halben Stunde Eisenbahnfahrt von der City seine Lagerübungen abhalten, und zwar so, dass die Mitglieder des Korps trotz der Uebungen ihren bürgerlichen Berufen nachgehen können. Die Tageseinteilung ist folgendermassen gedacht: 5 Uhr Wecken. Von 6 bis 7,30 Uhr Uebungen. 7,30 Uhr Frühstück. 8 Uhr Abfahrt des Zuges nach der City. Eintreffen daselbst 8,35 Uhr. Rückfahrt nach dem Lager abends 6 Uhr. 9 Uhr Retraite. Man bringt diesem Versuch von oben viel Interesse entgegen. Falls er gelingt, würde eine der Hauptschwierigkeiten der Rekrutierung gefallen sein. Die Uebungszeit ist auf acht Tage normiert, und die Verpflegungskosten sind so geschickt bemessen, dass jeder Volunteer im ganzen nur 12,50 Mark für seine Verpflegung zu bezahlen haben würde. Die betreffende Bahngesellschaft will ihrerseits mit der Gewährung von Wochen-Abonnementskarten zu dem gewöhnlichen Satz der Arbeiter-Billets entgegenkommen. Neue Militärische Blätter.

**Norwegen.** Fahrbare Militärküchen. In der norwegischen Armee haben Versuche mit automatischen Küchen stattgefunden.

Eine Kiste wird zuerst mit Heu oder Werg gefüllt, in welches sodann ein Kochtopf gestellt wird, in dem die Speisen vollständig gar sein müssen. Die Kiste wird sorgfältig geschlossen und der Inhalt des Topfes kocht weiter, und die Speise bleibt warm für etliche Zeit. Diese Kisten haben den grossen Vorteil in den Küchenwagen weder grossen Raum zu beanspruchen noch durch ihr Gewicht den Transport zu hindern.

Neue Militärische Blätter.

**Schweden.** Reitausbildungskursus. Spezialreitausbildungskurse für Infanterieoffiziere wurden im letzten Teil des vergangenen Winters eingerichtet, sie dauerten vom 6. Oktober bis 22. Dezember. Diese Kurse fanden bei folgenden Kavallerieregimentern statt: „Bei den Garde-Dragonern, Garde-Husaren, Schonen- Dragonern und Norrland- Dragonern, bei jedem von diesen Regimentern nahmen ein Dutzend Infanterieoffiziere teil, unter denen ausgewählt, welche am meisten dazu geeignet waren und noch zu keinem Reitkursus kommandiert worden waren.

Die Offiziere wurden besonders im Nehmen von Hindernissen, Durchreiten von durchschnittlichem Gelände sogar bei hohem Schnee, ausgebildet und man folgte ihnen durch den Schnee mit Schneeschuhläufern. Die Uebungen dienten auch zur schnellen Orientierung, Kartenlesen im Verlauf von langen Ritten in schnellster Gangart. In den Kursen wurde auch Unterricht über Pferdekunde, Sattelung, Fourage, Hufbeschlag und Ausrüstung erteilt.

Der theoretische Unterricht fand in kleinen Abteilungen statt. Neue Militärische Blätter.

**Kuba.** Nachdem die Nordamerikanischen Pazifikations-truppen die Insel verlassen haben, ist eine neue inländische Armee formiert worden, die aus einem Generalstabe, einer Infanteriebrigade zu zwei Regimentern zu je drei Bataillonen, zwei Batterien leichter Feldartillerie, vier Gebirgsbatterien, einem Maschinengewehrkorps von vier Kompagnien und einem Küstenartilleriekorps besteht. Die Infanterie zählt im ganzen etwa 2500 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die Feld- und Gebirgsartillerie zusammen rund 800, das Maschinengewehrkorps rund 500 und das Küstenartilleriekorps rund 1000 Köpfe. Einschliesslich der zu den Stäben gehörenden Musik beziffert sich die Gesamtstärke der Truppen auf etwa 5000 Mann. Militär - Wochenbl.

**RORSCHACHER  
FLEISCH-CONSERVEN  
SIND DIE BESTEN.  
ALPEN&TOURISTEN-PROVIANT**

**Feldstecher, Photogr. Apparate.**

Gelbe Schiessbrillen.

(52)

**C. RAMSTEIN.**

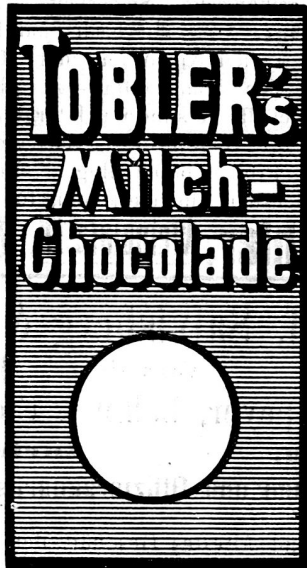
Eisengasse 34 Basel Greifengasse 10.

**Patentanwälte**

Ing. G. Roth & Cie.

Zürich I. Limmatquai 94.

Anmeldung und Verwertung von Patenten prompt und gewissenhaft; Marken- und Musterschutz. (18)



**Militärhandschuhe**

Wildleder, Glacé, Stoff (imit. Suède)

Grösste Auswahl.

Vorteilhafte Preise.

Tyroler-Handschuhgeschäft Bliem-Strandl

Teleph. 2692. H. Maunary-Meyer Nachf. Gegr. 1862.

Erstes Spezialhaus in Bern: Neubau Münzgraben 4

nächst Hotel „Bellevue“ und Casino.

Auswahlsendungen. Das Waschen der Handschuhe wird in 24 Stunden aufs Sorgfältigste besorgt.